

KODA – WAHL 2023

Vorstellung der Kandidierenden

Johanna Bechteler (57 Jahre, Erzieherin):



Ich bin seit 37 Jahren verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Ich wohne und arbeite in Großhelfendorf, Gemeinde Aying, im südöstlichen Landkreis München. Meine Hobbies sind meine Hunde, der Hundesport THS und lesen.

Seit mehr als 20 Jahren leite ich die Kindertagesstätte „Haus der kleinen Römer“, St. Emmeram in Helfendorf.

Meine Motivation zur Wahl in der Koda ist, ich möchte gerne weiterhin meine Erfahrung als Erzieherin in die Koda einbringen. Schon in der 9. Wahlperiode durfte ich Erfahrungen als Mitglied in der Koda machen.

Das Arbeiten in diesem Gremium empfand ich als vielfältig, spannend und bereichernd. Deshalb würde es mich sehr freuen, wenn ich auch in dieser Wahlperiode wieder gewählt würde.

Juliane Brendel (30 Jahre, Bildungsreferentin):

Ihr gutes Recht liegt mir am Herzen. Als Bildungsreferentin bin ich im Schulpastoralen Zentrum Fürstenried in München tätig. Seit 2021 bin ich Mitglied der Mitarbeitervertretung (MAV) des Erzbischöflichen Ordinariats München und mittlerweile zur Hälfte freigestellt. Die Arbeit mit und für Mitarbeitende in der MAV ermöglicht mir detaillierte Einblicke in Bereiche wie Gesamtstrategieprozess, Überstundenregelungen und Einführung von neuen Mitarbeitenden. In der Auseinandersetzung mit praktischen Gegebenheiten und den zugrundeliegenden gesetzlichen Vorgaben im ABD arbeite ich mich in ein breites Spektrum an arbeitsrechtlich relevanten Themen ein. Dabei zeigen sich manchmal inhaltliche Unstimmigkeiten oder Gesetzeslücken, die zu Problemen bzw. zu Interpretationsspielräumen führen.



Ein besonderes Anliegen als künftige KODA-Vertreterin ist für mich ein intensives und erfolgreiches Ringen in Verhandlungen, um Klarheit und Gleichbehandlung zum Wohl der Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Verwaltung zu erzielen. Für eine Dienstgemeinschaft, die auf Gerechtigkeit und attraktiven Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende basiert, engagiere ich mich mit Eifer, Klarheit und Geduld in der Kommunikation mit dem Dienstgeber. Meine vielseitigen Netzwerke mit dem Blick aufs Ganze sowie auf alle Beteiligten werde ich gerne auf KODA-Ebene einbringen.

Mit viel Energie und Engagement will ich mein Möglichstes tun, damit Ihnen das Arbeitsrecht als passende Antwort auf die vielfältigen aktuellen Herausforderungen dienlich ist. Ich bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen!

KODA – WAHL 2023

Vorstellung der Kandidierenden

Claudia Degner (52 Jahre, Erzieherin):



Ich bin verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Seit 2011 arbeite ich im Kita Verbund Deisenhofen- Sauerlach als Fachkraft und Gruppenleitung in der Kita St. Andreas in Sauerlach und vertrete hier als Mitglied der MAV die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen im ganzen Kita Verbund Deisenhofen und Sauerlach.

Ich stelle mich zur KODA-Wahl 2023, um ein Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Fragen des kirchlichen Arbeitsrechts zu sein und dabei die Interessen aller Beschäftigten zu vertreten. Ich möchte mich für gute und sichere arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen im kirchlichen Dienst, mit einer fairen attraktiven Vergütung für alle Mitarbeiter einsetzen. Für diese Themen möchte ich mich als KODA-Vertreter bei der Umsetzung stark machen. Das heißt für mich auch: Religion als Glaubensgemeinschaft, sollte sich nach meiner Vorstellung auch in den Arbeitsverhältnissen zeigen. Gleichstellung, Chancengleichheit und die Förderung der Familie, sollten Kernthemen des Arbeitsrechts sein und unsere Arbeit im kirchlichen Dienst stützen. Für diese Themen möchte ich mich als Koda- Vertreter bei der Umsetzung aller Mitarbeiter im kirchlichen Dienst stark machen. Ich hoffe auf Ihr Vertrauen und Ihre Stimme

Franz Dirnberger (Mesner):

Seit fast 10 Jahren engagiere ich mich für eure Belange in der KODA und vertrete dort den liturgischen Bereich.

Seit 25 Jahren bin ich Mesner im Pfarrverband Siegsdorf und dort seit vielen Jahren MAV-Vorsitzender für den Kita-Verbund Siegsdorf-Inzell-Ruhpolding sowie den Pfarrverband Siegsdorf.

Nach 10-jähriger Amtszeit wurde ich 2021 für weitere vier Jahre in den Vorstand der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen (DiAG-MAV-A) in München gewählt. Dort vertrete ich den Bereich der MAVen der Pfarrkirchenstiftungen, setze mich aber natürlich für alle Bereiche der MAVen ein und habe dadurch einen guten Überblick über alle Arten von Einrichtungen und Berufsgruppen. Durch meine langjährige Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft ver.di bin ich auch dort gut vernetzt und kann über meine Kontakte Einfluss nehmen. Besonders wichtig sind mir bei der Arbeit in der KODA die Verhandlungen zur Aufwertung vieler Berufsgruppen, der Eingruppierung und Arbeitszeitberechnung für Mesner, die nicht mehr zeitgemäß sind. Außerdem möchte ich durchsetzen, dass der Arbeitgeber für Kosten, die durch das Homeoffice beim Mitarbeiter anfallen, eine Entschädigung zahlt. In meiner jetzigen Amtszeit wurde zum Beispiel die Erhöhung der Kilometergeldpauschale von 35 auf 40 Cent und eine Aufwertung der Sozial- und Erziehungsberufe erreicht. Mein Engagement in der MAV, der DiAG-MAV-A und der Gewerkschaft ist auch für meine Arbeit in der KODA sehr hilfreich.



KODA – WAHL 2023

Vorstellung der Kandidierenden

Konrad Eisenschink (34 Jahre, Koch):



stellvertretender MAV Vorstand in 2ter Amtszeit | MAV Tagungs- und Beherbergungsbetriebe

Koch im Schloss Fürstenried seit November 2013

Meine Motivation besteht hauptsächlich darin, einen tieferen Eindruck von der Arbeit in der KODA zu bekommen und ob, der Dienstgeber, in einigen Leistungen nicht erst auf Verdi warten muss und früher reagieren könnte.

Astrid Fürleger (54 Jahre, Erzieherin):

Verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Berufsausbildung: Erzieherin, Einrichtungsleitung des integrativen Kinderhauses Christkönig und des Familienzentrums Am Zug

Im kirchlichen Dienst seit? Seit 1990 arbeite ich in verschiedenen kath. KiTas in Rosenheim. Von 1992 bis 2016 habe ich die Leitung der kath. Kindertageseinrichtung St. Michael übernommen; seit 2016 leite ich die kath. integrative KiTa Christkönig und das dazugehörige Familienzentrum „Am Zug“.



Schwerpunkte: In beiden Häusern liegt/lag mir die integrative Arbeit und deren Weiterentwicklung mit den bestmöglichen Rahmenbedingungen sehr am Herzen. Das Angebot der Beratung und Begleitung für Familien wird ständig angepasst – deswegen habe ich verschiedene Vernetzungspartner. Eine wertschätzende Personalpflege und ressourcenorientiertes Arbeiten in großen Teams (20 bis 30 Personen) darf auch manchmal ungewöhnliche Wege haben. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein ständiger Begleiter in meinem Tun. Gewinnung von Mitarbeiter*innen.

Ehrenämter in der Kirche? Pfarrgemeinderatsmitglied, Jugendleiterin

Ziele für die Regional Koda Wahl: Bei einer Wahl in die Regional Koda möchte ich mich für die Verbesserung und für gerechtere Arbeitsbedingungen einsetzen; insbesondere im Bereich der Kindertageseinrichtungen.

Das Arbeitsfeld der päd. Kräfte steht vor großen Herausforderungen – die Interessen aller Mitarbeiter*innen gehören gegenüber dem Arbeitgeber vertreten

KODA – WAHL 2023

Vorstellung der Kandidierenden

Markus Grill (50 Jahre, KAB – Diözesansekretär):



Wohnort: Freising - **Familienstand:** Verheiratet

Mein Beruf: KAB Diözesansekretär, Referent für Verbandsentwicklung (seit dem 1.2.2021)

Ehrenämter / Mitgliedschaften: Ehrenamtlicher Arbeitsrichter, Vorsitzender des Mietervereins Freising, Mitglied in der Gewerkschaft Ver.di, Beirat im Vorstand des Kreisbildungswerkes Freising, KAB Basismitglied in der Ortsgruppe Freising-Lerchenfeld

Warum ich für die KODA kandidiere: Die katholische Arbeitnehmerbewegung KAB ist seit vielen Jahren im Dienste der Interessen von christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Erzbistum München und Freising engagiert. Ich verstehe dabei die Aufgabe der KAB und damit auch meine Aufgabe als Interessenvertretung der Anliegen kirchlicher Beschäftigter.

In meinem Beruf arbeite ich zusammen mit unserer Rechtsstelle der KAB, die auch die kirchlichen MAVen berät. Ebenso arbeiten wir in vielen Bereichen eng an der Seite der Betriebsseelsorge und den DGB-Gewerkschaften. In früheren Arbeitsverhältnissen außerhalb der Kirche war ich bereits mehrere Jahre als Personalrat tätig.

Mein Ziel wird es sein, für ein kirchliches Arbeitsrecht zu streiten, das sich im Sinne der Interessen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fortentwickelt. Bereits in früheren Jahrzehnten war die KAB in der KODA erfolgreich für die kirchlichen Beschäftigten tätig. Es wäre mir eine Ehre, diese Tradition nun gerne auch wieder für den Bereich München und Freising zu aktivieren. Ich würde mich sehr über ihre Stimme freuen.

Lothar Kestler (56 Jahre, Fachkraft für Arbeitssicherheit):

Vor meiner Tätigkeit im Erzbischöflichen Ordinariat München, war ich bereits acht Jahre stellv. Personalratsvorsitzender im öffentlichen Dienst und bin seit 15 Jahren am Arbeitsgericht München und künftig ab 1.3.2023 am Landesarbeitsgericht als EA Richter für die Vertretung und Wahrung der Arbeitnehmerrechte im Einsatz. Mit meiner Kandidatur für die KODA möchte ich mich als Vertreter der Mitarbeiterseite mit meinen langjährigen Erfahrungen an der Gestaltung und Entscheidung sowie an der Schaffung und Weiterentwicklung von arbeitsvertraglichen Regelungen sowie bei der Aufstellung von Rechtsnormen aktiv beteiligen und mitwirken.



Daher bitte ich für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

KODA – WAHL 2023

Vorstellung der Kandidierenden

Janette Manuela Stöger (41 Jahre, Erzieherin):



Ich erblickte in München/Großhadern das Licht der Welt. Hier bin ich aufgewachsen und hier bin ich auch heute noch verwurzelt. Vor der Zeit von St. Ignatius arbeitete ich fünf Jahre im kath. Kindergarten der Englischen Fräulein in Nymphenburg als Kinderpflegerin. Erfahrungen, prägende Erlebnisse und wertschätzende Menschen begleiteten mich in dieser Zeit. Die Entscheidung mich beruflich weiterzuentwickeln, traf ich 2004 und begann die Ausbildung zur Erzieherin. So begann ich 2007 als Erzieherin meinen beruflichen Lebensweg im kath. Kindergarten St. Ignatius und ich kann Ihnen sagen, es war und ist heute noch für mich die richtige Entscheidung. In dieser Zeit war ich auch als MAV tätig

gewesen. - Sich Gemeinsam auf den Weg machen und nach vorne schauen

Im September 2014 übernahm ich die berufliche Herausforderung als Leitung der Einrichtung. Wie wertvoll und wichtig unsere Arbeit als Pädagogen*innen doch ist, erlebe ich in den vielfältigen täglichen Begegnungen und Gesprächen. Auch die Wünsche und Vorstellungen von Gesellschaft und Politik sind dabei nicht zu verkennen. Mir ist es somit, ein großes Anliegen unsere pädagogische Arbeit transparent zu gestalten und die Interessen der Mitarbeiter*innen im gemeinsamen Kontext mit den Vorgesetzten zu begleiten.

Manfred Weidenthaler (59 Jahre, Religionslehrer im Kirchendienst):

Seit 1998 bin ich einer Ihrer Vertreter in der KODA, sowie Gründer und Redaktionsleiter des KODA Kompass.

Ich studierte Religionspädagogik und Psychologie, arbeite als Religionslehrer und bin Mitglied von KEG und KAB. Geboren vor 59 Jahren in Niederbayern, lebe ich in Brannenburg, bin verheiratet und habe zwei Kinder.



Verständlich, gerecht und sozial soll kirchliches Tarifrecht sein. Viel haben wir erreicht. Einiges bleibt zu tun.

KODA KOMPASS: Die Gründung des KODA Kompass war mein erstes Projekt, als ich gewählt wurde. Beschäftigte müssen die Möglichkeit haben zu erfahren, was ihnen zu steht.

GERECHTES ENTGELT: Grundlage für erfolgreiche KODA-Arbeit ist die Anbindung an den öffentlichen Dienst bei Entgelterhöhungen. Diese gilt es zu bewahren.

SOZIALES TARIFRECHT: Der Anspruch auf Sonderurlaub aus familiären Gründen, auf befristete Teilzeit zur Pflege von Angehörigen, die Beihilfe, der Kündigungsschutz ... Einige dieser sozialen Leistungen sind im öffentlichen Dienst schon der Betriebswirtschaft geopfert worden. Ich setze mich dafür ein, dass Kirche ein sozialer Arbeitgeber bleibt.

IHRE FRAGEN: Ihnen Auskunft geben bei Fragen rund um das Tarifrecht soll ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit bleiben. - **Dafür bitte ich um Ihre Stimme!**

KODA – WAHL 2023

Vorstellung der Kandidierenden

Ralf Weiermüller (49 Jahre, Betriebsleiter):

Geb.: 08.05.1973 - Geburtsort: Ulm

Dienststelle: Kardinal-Döpfner-Haus Freising, Ta-
gungs- und Beherbergungsbetrieb

Tätigkeit: Betriebsleiter seit 15.05.2020

Tätigkeit vorher: Hoteldirektor Holiday Inn Ex-
press Augsburg drei Jahre

Tätigkeit vorher: Hotelmanager Kreuzfahrtschiff MS Deutschland Peter Deilmann Reede-
rei 15 Jahre



Robert Winter (61 Jahre, Pastoralreferent):



verheiratet, ein Sohn

- seit 15 Jahren KODA-Mitglied, seit 2017 Sprecher der Mitarbeiter-
seite und derzeitiger KODA-Vorsitzender, Mitglied der Zentralen Arbeits-
rechtlichen Kommission auf Bundesebene

- seit 22 Jahren MAV-Tätigkeit in der MAV Erzbischöfliches Ordina-
riat, die für unterschiedlichste Berufsgruppen (Verwaltung, Pastoral, RL
i.K.) zuständig ist, von 2005 bis 2017 als deren Vorsitzender

- Theologe mit Schwerpunkt Sozialethik, Pastoralreferent, Aufbaustudium in BWL mit
Abschluss Diplom für Wirtschaft (FH) mit beruflichen Erfahrungen in Gemeindegarbeit, Ju-
gendbildung und als Betriebsseelsorger

Kirchliche Arbeitsverhältnisse sollen attraktiv sein für alte wie neue Beschäftigte. Dass un-
ser Arbeitsvertragsrecht hier die passenden Rahmenbedingungen bietet, ist mein Anliegen
in der KODA. Sachkenntnis, konstruktives Verhandeln, klare Standpunkte und gegenseitigen
Respekt erlebe ich als wesentliche Voraussetzungen, dass dies gelingen kann. Und
Sie als kirchliche Beschäftigte sollen auch weiterhin transparent informiert sein, was in der
Kommission geschieht. Für all dies will ich mich mit meinen Erfahrungen und Fähigkeiten
weiter einsetzen.